

Markt Thüngen



Niederschrift über die 20. Sitzung des Marktgemeinderates am Donnerstag, 26. November 2015

1. Bgm. Lorenz Strifsky begrüßt die Anwesenden Mitglieder des Marktgemeinderates, Herrn Gerald Schneider, Geschäftsführer der Fa. Gerald Schneider GmbH in Stetten, Herrn Kai Zigmund, Herrn Andreas Mitesser, vom Ingenieurbüro Mitesser in Arnstein sowie Frau Deivel von der Presse, und eröffnet die Sitzung.

Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO fest.

Der 1. Bgm. Strifsky bedankt sich bei Herrn Gerald Schneider für den heutigen Informationsabend im Hause der Fa. Schneider GmbH in Stetten.

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung:

1. Firma Solar Schneider Stetten; Information und Beratung zur Sanierung Heizungsanlage Schule

Sachverhalt:

Das Grundschulgebäude wurde 1969 erbaut. Die alte Ölheizung muss dringend ausgetauscht werden. Der jährliche Ölverbrauch liegt bei ca. 38.000 l Heizöl, obwohl nicht alle Räume genutzt werden. Ebenso ist die Elektroinstallation zu überprüfen und gegebenenfalls auszutauschen.

Gerald Schneider stellt in seinem Vortrag verschiedene Befeuerungstechniken vor. Da eine energetische Sanierung nicht vorgesehen ist, scheidet der Einbau einer Wärmepumpe aus. Somit verbleiben die Befeuerungstechniken Öl, Gas und Pellets. Aus seiner Sicht käme nur der Einbau einer Pelletsheizung in Frage, zumal die hohen Investitionskosten von ca. 80.000 € bis 90.000 € durch die günstigen Pelletspreise sich bald amortisieren. Die 240-KW-Anlage besteht aus zwei Pelletskesseln mit einem dezentralen Wasserspeicher. Ein Pelletskessel übernimmt die Wärmeerzeugung für die Grundlast, der andere wird bei Spitzenlast zugeschaltet.

2. Bgm. Wolfgang Heß spricht sich für den Einbau eines Blockheizkraftwerkes aus und erläutert hierzu sein erstelltes Konzept. Ein Blockheizkraftwerk kann die Grundlast, und eine kleinere Gas- oder Pelletsheizung die Spitzenlast übernehmen. Einen Vorteil sieht er auch darin, dass der erzeugte Strom in der Schule verbraucht wird und der überschüssige Strom ins Netz eingespeist werden kann.

Der Energieberater Andreas Mitesser hat den jährlichen Energiebedarf der Grundschule mit 485.505 KW/h pro Jahr ermittelt. Das vorhandene Rohrleitungssystem verursacht einen hohen Wärmeverlust. Durch einen Vergleich der Heizungssysteme wird deutlich, dass eine weitere Nutzung der alten Ölheizung unwirtschaftlich ist. Die Anschaffungskosten für ein Ölbrennwertgerät beziffert er mit 47.000 €, ein Gasbrennwertgerät mit 61.500 € und eine Pelletsheizung mit 95.000 €. Die jährlichen Verbrauchskosten liegen bei Öl bei ca. 25.600 €, bei Gas ca. 21.400 € und bei Pellets bei ca. 16.850 €. Der Staat fördert Investitionen für Energieeinsparungen mit einem zinsgünstigen Darlehen und Zuschüssen, je nach Heizungsanlage und Energieeinsparungen.

Gemeinderat Werner Pfeiffer schlägt vor, die vorhandene Ölheizung für die Spitzenlast einzusetzen und für die Grundlast eine Pelletsheizung einzubauen. Hierdurch können die Investitionskosten überschaubar gehalten werden. Im vorhandenen Heizungskeller wird ein Öltank ausgebaut und als Pelletslager genutzt.

2. Bgm. Wolfgang Heß kann sich auch die Kombination der alten Ölheizung in Verbindung mit einem BHKW vorstellen. Bei einem Ausfall der alten Ölheizung kann dann über eine weitere Heizungsanlage entschieden werden.

1. Bgm. Lorenz Strifsky bedankt sich bei Herrn Gerald Schneider und Herrn Andreas Mitesser für die beiden Fachvorträge. Die anschließende Diskussion ergab verschiedene Lösungsvarianten. In einer der nächsten Gemeinderatssitzungen soll über die weitere Vorgehensweise entschieden werden.

Nachdem keine weiteren Vorschläge erfolgen, schließt der 1. Bgm. Lorenz Strifsky um 22.05 Uhr die Gemeinderatssitzung.

Abstimmungsergebnis: **o. A.**

2. Kurze Anfragen

Sachverhalt:

- Keine -